

Starke Raps, coole Drinks und Musik

500 Gäste bei der „Nacht der Jugend“

Cooler Posen und starke Raps: Im Grünhöfer Dienstleistungszentrum (DLZ) gaben sich Bremerhavener Hip-Hop-Größen und solche, die es werden wollten, die Ehre und rappten vor rund 500 Gästen, was das Zeug hielt. Die dritte „Nacht der Jugend“ des DLZ und verschiedener Kooperationspartner reihte sich in die Kampagne „Mut gegen Gewalt“ ein.

Da staunte so mancher jugendliche Streetballer nicht schlecht: Beim nachmittäglichen Auftakt, einem Streetballturnier, standen den jungen Korbjägern zwei Teams vollgestopft mit Jugendsachbearbeitern der Polizei gegenüber.

Damit war es nicht genug: Wer am Abend zwischen Hip-Hop und Breakdance eine durstige Kehle bekam und gen Tresen strebte, geriet in die „Kop-Tail“-Bar von Kontaktpolizist Ronald Desch. Der mixte freudestrahlend seine Spezialdrinks „Jammerlappen red“ und „Top Kop“ – natürlich alkoholfrei und mit viel Fruchtsaft.

„Die kommen an“, rief er, um die dröhnenden Beats zu übertönen. Für den Polizisten ist es wichtig, mit den Jugendlichen auf Augenhöhe zusammenzukommen. „Die Jugendlichen denken immer nur, dass wir Leute verhaften, jetzt mixen wir ihnen Drinks“, sagte Desch schmunzelnd. Die funktionierende Zusammenarbeit mit dem DLZ, den Schulen und den Streetworkern erleichtere die Organisation der Nacht der Jugend. „Im beruflichen Alltag wurschteln wir alle an der gleichen Zielgruppe herum“, sagte Desch. „Heute machen wir das gemeinsam.“ Derartige Kooperationen würden seiner Meinung nach zu wenig praktiziert.

„Im Sinne der Kinder“

DLZ-Koordinator Robert Reichstein konnte da nur zustimmen. „Diese Veranstaltung kann nur organisiert werden, weil verschiedene Institutionen im Sinne der Kinder und Jugendlichen zusammenarbeiten.“ Sinn und

NORDSEE-ZEITUNG
15. MÄRZ 04



Kontaktpolizist Ronald Desch (links) schenkt seinem Kollegen Thorsten Gerdes einen ein: „Jammerlappen red“ heißt der alkoholfreie Drink.

Zweck des Ganzen sei es, unterschiedliche Gruppen und Nationalitäten zusammenzuführen. Dankbar ist Reichstein für das Sponsoring der Unfallkasse der freien Hansestadt Bremen und der Gewoba. „Ohne Sponsoren ist so etwas schwer machbar.“

Damiana kam mit ihren Klassenkameradinnen Lena (12) und Joy (13) zur Nacht der Jugend. Den drei Siebtklässlerinnen war eines ganz wichtig: die Musik. „Die darf nicht zu langsam sein“, sagte die 13-jährige Damiana. Hip-Hop-Fan Joy nickte zustimmend. „Die Musik hier ist toll.“

Die Rapper Brasco und Ozack, die eigentlich Mohammed Naeb und Manuel Oncsak heißen, berei-

teten sich auf ihren Auftritt vor. „Unsere Raps sind gegen Rassismus und handeln von unseren Problemen“, berichtete der 14-jährige Mohammed und forderte, dass gegen Gewalt mehr unternommen werden müsse. „Vor allem in Lehe und Geestemünde.“ Ein Ziel verfolgen sie mit ihren Raps. „Die Leute sollen mal ins Nachdenken kommen“, sagte Manuel. Der 15-jährige freute sich über die Auftrittsmöglichkeit im DLZ. „Das kommt uns sehr gelegen.“

Die jugendnahe Arbeit der Polizei trug am selben Abend Früchte: Ein jugendlicher Straftäter wandte sich an die anwesenden Polizisten und stand für seine Taten ein. yvo